

Bewertungskriterien für geographische Abschlussarbeiten

Inhalt

Argumentation/Logik

Die Relevanz des Themas ist eingeführt. Eine Zielstellung ist konzis formuliert. Der Stand der Forschung ist präzise, ausgewogen und umfassend mit Blick auf das Thema und die Zielstellung erarbeitet und führt zu klar formulierten Leitfrage(n) bzw. Hypothesen. Die Fakten sind inhaltlich korrekt und aktuell. Komplexe Sachverhalte und Argumente verschiedener Perspektiven wurden zu einer Synthese zusammengeführt und für die konzeptionelle und inhaltliche Rahmung genutzt. Die Arbeit besitzt eine nachvollziehbare, klare, ausgewogene und logische Grob- und Feingliederung. Der rote Faden ist in der Arbeit immer sichtbar und nachvollziehbar.

Bei empirischen Arbeiten stützen sich die Argumente auf die Interpretation der eigenen Ergebnisse und deren übergeordneter Diskussion im Rahmen des bisherigen Stands der Forschung. Bei Studien mit physischem Raumbezug: das Untersuchungsgebiet wurde themenbezogen eingeführt mit allen Informationen, die für die Fragestellung relevant sind.

Analyse/Methoden

Die Auswahl der Methoden wird mit Blick auf die Forschungsfrage und den konzeptionellen Rahmen begründet. Die Methoden erlauben die Beantwortung der Leitfrage(n) bzw. Überprüfung der Hypothesen.

Bei empirischen Arbeiten: Die verwendeten Konzepte/Modelle und Datengrundlagen wurden sinnvoll für die Beantwortung der Fragestellung bzw. Testung der Hypothesen ausgewählt und operationalisiert. Die Verwendung der Methoden ist transparent und nachvollziehbar dargestellt, auf mögliche Schwächen/Fehler wird an passender Stelle hingewiesen.

Ergebnisse und Diskussion

Ergebnisse basieren auf den verwendeten und zuvor beschriebenen Methoden, d.h. es werden keine neuen Methoden im Ergebnisteil eingeführt. Alle Ergebnisse werden diskutiert. Die Interpretation der Daten sowie deren subjektive, wertende Diskussion sind klar von der Beschreibung und Darstellung der Ergebnisse zu unterscheiden.

Schlussfolgerung (und ggfs. Kurz-/Zusammenfassung)

Die Schlussfolgerung abstrahiert den neuen Kenntnisstand und adressiert die übergeordnete Zielstellung. Eine mögliche Kurzfassung (zu Beginn) bzw. Zusammenfassung (am Ende der Arbeit) benennt die Wissenslücke, Zielstellung, Frage(n) bzw. Hypothese(n) der Arbeit, umreißt die Methoden und nennt wichtige Ergebnisse und deren Interpretation. Die Schlussfolgerung ist also keinesfalls das gleiche wie eine Kurzfassung oder Zusammenfassung.

Verwendete Quellen

Die Arbeit nutzt eine ausreichend breite Palette an relevanter Literatur. Die Literatur und eigene Schlussfolgerungen werden kritisch reflektiert. Geeignete Literatur wurde hervorragend verwendet und an relevanten Stellen eingebracht.

Form

Sprache und Länge

Die schriftliche Sprache ist fehlerfrei, klar und präzise. Der Ausdruck ist fachlich korrekt, wissenschaftliche Fachbegriffe finden konsistent Verwendung. Es gibt keine Wiederholungen. Die Arbeit entspricht den Längenvorgaben. Auf eine inklusive und möglichst gendergerechte Sprache wird geachtet.

Präsentation (Text und Abbildungen)

Die Arbeit ist vollständig im Sinne von Verzeichnissen sowie einer eidesstattlichen Erklärung. Die Arbeit hat ein ansprechendes, konsistentes Layout und entspricht formalen Vorgaben. Der Text ist konsistent formatiert (Schriftart, Blocksatz-Ausrichtung, Schriftgröße, Überschriften-Hierarchie, etc.). Auf Abbildungen/Tabellen wird im Fließtext zuvor hingewiesen. Sie sind korrekt und verständlich beschriftet. Die Quellen sind korrekt in Kurzzitierweise (z.B. Autor/en et al., Jahr) angegeben. Abbildungsunter- und Tabellenüberschriften sind aus sich heraus verständlich und aussagekräftig. Illustrationen sind gut lesbar und unabhängig vom Fließtext zu verstehen. Kartendarstellungen enthalten die üblichen Kartenelemente, d.h. Koordinatenreferenzsystem, Maßstabszahl oder -balken, Legende, Quellenangaben. Bei Karten und Abbildungen sollte nach Möglichkeit auf Personen mit Rot-Grün-Sehschwäche Rücksicht genommen werden, d.h. diese Farbkombination gemieden werden. Eigene Abbildungen benötigen keine Quelle, wenn sie nicht auf Daten/Grundlagen anderer Quellen beruhen.

Zitieren

Quellen wurden fehlerfrei, konsistent im Text und im Literaturverzeichnis zitiert.

Bewertungskriterien für Referate

Inhalt und Struktur

Das Referat beginnt mit einem interessanten Einstieg ins Thema und formuliert eine klare Frage- und Zielstellung, die durch den Vortrag führt und im Fazit beantwortet wird. Das Referat schweift thematisch nicht ab, sondern folgt der Frage- und Zielstellung und zeichnet sich durch die Selektion der wichtigsten Inhalte aus. Diese Inhalte sind wesentlich für die Beantwortung der Fragestellung.

Zentrale Begriffe werden definiert. Inhalte werden fachlich korrekt und verständlich vermittelt. Die Auswahl der Literatur ist dem Thema angemessen und basiert überwiegend auf wissenschaftlichen Schriften. Die Auswahl und Präsentation der Informationen orientiert sich am Wissensstand der Zuhörer:innen.

Im Aufbau des Referats wird ein klarer Zusammenhang der einzelnen Gliederungspunkte zur Fragestellung und zueinander erkennbar. Bei gemeinsamen Referaten: die Gliederungspunkte und die Zusammenhänge zwischen den Einzelteilen der Präsentation sind im Team abgestimmt.

In der Diskussion interagieren die Referent:innen mit den Zuhörer:innen und können Fragen zu Ihrem Referatsthema sicher, sachlich und inhaltlich korrekt beantworten.

Form

Gestaltung der Präsentation: Die Präsentation nutzt eine gut lesbare Schriftgröße und gut erkennbare bzw. zueinander passende Farben; nach Möglichkeit sollte auf Personen mit Rot-Grün-Sehschwäche Rücksicht genommen werden, d.h. diese Farbkombination gemieden werden. Die Folien und darauf enthaltenen Informationen unterstützen den mündlichen Vortrag, sind jedoch weder mit Details noch mit Fließtext oder Stichpunkten überladen. Sie nutzen les- und erkennbare Grafiken und Abbildungen zur Veranschaulichung von Themen und Zusammenhängen.

Vortragsweise: Sie nehmen eine angemessene Körperhaltung ein und achten auf Blickkontakt mit dem Publikum, eine fachlich-einschlägige und sachliche Ausdrucksweise und darauf, deutlich, laut und frei zu sprechen. Bei gemeinsamen Referaten: Ihre Gruppe tritt als Team auf, die eigenen Beiträge sind aber klar zuordenbar und sie halten vorgegebene Fristen ein (adäquates Zeitmanagement).

Zitieren: Die Präsentation enthält ein vollständiges, konsistent zitiertes Literaturverzeichnis, welches jedoch nicht im Detail vorgestellt werden muss. Eine korrekte Kurzzitierweise von Informationen an Abbildungen wird eingehalten. Die Länge des Referats entspricht dem vorgegebenen Zeitraum. Bei gemeinsamen Referaten: Arbeits- und Präsentationsanteile sind im Team ausgeglichen verteilt.

Was ist wissenschaftliches Arbeiten?

- 1) Versucht für eine Problem- bzw. Fragestellung (Leitfrage) von (aktueller) **Relevanz** Lösungen zu finden
-> Problem bzw. Frage noch nicht vollständig gelöst oder für einen bestimmten Raum unklar, wie die eigene Literaturrecherche zeigt (**Problemfindung über State-of-the-Art**)
- 2) Stellt Fragen und/oder testbare Hypothesen auf bzw. formuliert Erwartungen zur Antwort auf die Fragen (**Subfragen, Hypothesenformulierung**)
- 3) Nutzt wissenschaftliche Methoden um die Fragestellung oder das Problem zu adressieren, Hypothesen zu testen, zu lösen (**Methodenwahl**)
- 4) Stellt verwendete Daten, Methoden und Ergebnisse der Methodenanwendung sachlich und nachvollziehbar dar (**Methodendokumentation und Ergebnispräsentation**)
- 5) Interpretiert die Ergebnisse mit Blick auf die Fragestellung bzw. Hypothesen und Methodenwahl
- 6) Diskutiert die Ergebnisse übergeordnet im Kontext bisherigen Wissens
- 7) Schlussfolgerung stellt Ergebnisse und Diskussion in übergeordneten Kontext der Problemrelevanz und der Disziplin, und schlägt weiterführende Forschung vor